

Aktuelles

Freiburger Forum Implantologie – eine Studiengruppe der DGZI

Zum Einstieg in das FFI-Jahr 2012 gelang es den Machern des Freiburger Forums für Implantologie erneut einen hochkarätigen Referenten zu gewinnen: Prof. Dr. Dr. Al-Nawas, ein international bekannter und geschätzter Wissenschaftler, hat sich bereit erklärt, am 18.01.2012 in der Klinik von Studiengruppenleiter Professor Stoll im idyllischen Attental nahe Stegen über das hochinteressante Thema „Knochenersatzmaterialien“ zu referieren.



Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas (links) und Hausherr Prof. Dr. Dr. Peter Stoll freuten sich über einen gelungenen FFI-Fortbildungsabend.

Die Diskussion sowohl um das Pro als auch das Contra sowie insbesondere um die Indikation für Knochenersatzmaterialien zieht sich wie ein roter Faden durch die Kongresse und Publikationen der letzten Jahre. Um Antworten auf die wichtigsten Fragen zu geben, wurde jüngst ein Expertentreffen, bei dem die großen implantologischen Fachgesellschaften unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Implantologie im Zahn- und Kieferbereich (DGI) teilnahmen, veranstaltet. Die Ergebnisse dieser „Klausurtagung“, die im Rahmen einer Konsensuskonferenz im Schlosshotel Münchhausen bei Hameln stattfand, bereitete der Referent didaktisch gut und klar strukturiert für die zahlreichen Teilnehmer auf. Prof. Al-Nawas erklärte die verschiedenen Einteilungen der Knochenersatzmaterialien, um eine gemeinsame Basis für seine späteren Ausführungen zu schaffen. So

sei es üblich und möglich, die Materialien nach Ursprung, aber auch nach Geschwindigkeit der Resorption zu unterteilen. Hierbei ist es von enormer Bedeutung, das biologische Verhalten des benutzten Materials zu kennen, um somit die Indikationen und Kontraindikationen klar festlegen zu können. Außerdem wies Professor Al-Nawas auf die bekannte immunologische Zuordnung (Herkunft) hin, die eine forensische Relevanz für die Aufklärung der Patienten besitzt.

Seine Aussagen belegte der Mainzer Hochschullehrer durch zahlreiche klinische Studien, hinterfragte diese jedoch auch kritisch. So sei anhand der bisherigen Datenlage keine Aussage zu der brandaktuellen Fragestellung: „How much buccal bone do we need?“ zu treffen. Anhand von klinischen Fällen zeigte er die von der Universität Mainz favorisierten Techniken und erläuterte, in welchen Fällen jeweils nur mit autologem, mit einem Gemisch von Knochenersatzmaterialien und autologem Knochen oder nur mit Ersatzmaterialien gearbeitet werden kann.

So sieht Al-Nawas die unkomplizierte, klassische GBR sowie den Sinuslift mit porösen Knochenersatzmaterialien als gut lösbar an. Bei „kritischen“, d.h. ausladenden Defekten, insbesondere „Onlay-Osteoplastiken“, aber sei seiner Ansicht nach die Zumischung von Eigenknochen unbedingt zu empfehlen. Beckenkammspäne werden heute aufgrund ihres Resorptionsverhaltens fast ausschließlich zur Rekonstruktion nach tumorchirurgischen Eingriffen eingesetzt.

Auch die Verwendung von Membranen sieht der Referent kritisch. Da alle nicht quervernetzten Kollagenmembranen eine hohe Resorptionsgeschwindigkeit aufweisen, sind sie lediglich zur Stabilisierung des Augmentationsmaterials bei ausgedehnten Kieferaufbauten indiziert. Hier wurde die notwendige Kenntnis der Materialeigenschaften der verwendeten Membranen als essenziell für den klinischen Erfolg hervorgehoben.

Der Vorstand und die Mitglieder der DGZI gratulieren

zum 75. Geburtstag

Dr. Manfred Sauer (12.03.)

zum 70. Geburtstag

Dr. Dr. Hans Joachim Engelgardt (02.03.)
Dr. Klaus Schumacher (06.03.)
Dr. Michael Dorn (22.03.)

zum 65. Geburtstag

Dr. Claus-Dieter Krüger (17.03.)

zum 60. Geburtstag

Dr. Reinhard Fischer (03.03.)
Dr. Klaus Halbherr (08.03.)
Dr. Bernd Reimer (16.03.)
Dr. Bertram Steiner (21.03.)

zum 55. Geburtstag

Dr. Mubied Khalied (01.03.)
Dr. Matthias Lohr (04.03.)
Dr. Andreas Ewald (05.03.)
Dr. Thomas H. M. Fath (07.03.)
Dr. Kay Oliver Furtenhofer (09.03.)
Dr. Renate Rupp (18.03.)
ZA Ludger Holtkamp (31.03.)

zum 50. Geburtstag

Dr. Oliver Link (07.03.)
Dr. Thomas Arzt (07.03.)
ZA Axel Altvater (13.03.)
Dr. Amer Abbass (16.03.)
Dr. Amon Abbass (16.03.)

zum 45. Geburtstag

Dr. Carsten Bausdorf (11.03.)
Dr. Amgad Kattawi (11.03.)
Dr. Alexa Becker (13.03.)
Dr. Franziska Frangillo-Engler (23.03.)
Dr. Martin Meine (29.03.)
Dr. Helge Weigelt (30.03.)

zum 40. Geburtstag

Dr. Marco Gäbler (03.03.)
Dr. Jörg-Martin Rupp (04.03.)
Dr. Hassino Isam (07.03.)
Dr. Holger Dolle (08.03.)
Dr. Christian Baur (15.03.)
Dr. Bassam Shaar (19.03.)
Dr. Thomas Link (29.03.)
Dr. Volker Rabald (29.03.)
ZA Luka Klimaschewski (30.03.)

MITGLIEDSANTRAG

Deutsche Gesellschaft für
Zahnärztliche Implantologie e.V.

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der DGZI (Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.).

Sekretariat
 Feldstraße 80
 40479 Düsseldorf
 Tel.: 0211 16970-77
 Fax: 0211 16970-66
 E-Mail: sekretariat@dgzi-info.de

Dieser Antrag wird unterstützt durch _____

Bitte senden an: Telefax 0800-DGZIFAX oder 0211 16970-66.

PERSÖNLICHE DATEN

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon, Telefax _____

E-Mail _____

Geburtsdatum _____

Kammer/KZV-Bereich _____

Besondere Fachgebiete
oder Qualifikationen _____

Sprachkenntnisse in
Wort und Schrift _____

Haben Sie schon Implantationen durchgeführt?
(Antwort ist obligatorisch)

ja nein

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Veröffentlichung
meiner persönlichen Daten.

Datum und Unterschrift _____

Ordentliche Mitgliedschaft/Niedergelassene Zahnärzte

>> Jahresbeitrag 250,- €

Ausländische Mitglieder (Wohnsitz außerhalb Deutschlands)

>> Jahresbeitrag 125,- €

Zahnärzte in Anstellung (Assistenten) >> Jahresbeitrag 125,- €

Zahn techniker >> Jahresbeitrag 125,- €

Angehörige von Vollmitgliedern >> Jahresbeitrag 125,- €

ZMA/ZMF/ZMV/DH >> Jahresbeitrag 60,- €

Studenten >> beitragsfrei

Kooperative Mitgliedschaft (Firmen und andere Förderer)

>> Jahresbeitrag 300,- €

Erfolgt der Beitritt nach dem 30.06. des Jahres, ist nur der halbe
Mitgliedsbeitrag zu zahlen.

Über die Annahme der Mitgliedschaft entscheidet der Vorstand durch
schriftliche Mitteilung.

Der Jahresbeitrag wird per nachstehender Einzugsermächtigung beglichen.

Den Jahresbeitrag habe ich überwiesen auf das Bankkonto der DGZI
(Deutsche Apotheker- und Ärztebank Dortmund, Kto.-Nr. 0003 560 686,
BLZ 440 606 04).

Den Jahresbeitrag habe ich als Scheck beigefügt.

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Jahresbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Konto-Nr. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

BLZ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Kreditinstitut _____

Kontoinhaber _____
(wenn nicht wie oben angegeben)

Datum und Unterschrift _____

Stempel _____